

TÄTIGKEITSBERICHT 2015

der Interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB)

—

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB), der folgende Grossrätinnen und Grossräte angehören:

> **Waadtländer Delegation**

Jean-Marc Chollet (bis 26. Mai 2015), dann Josée Martin,
Philippe Cornamusaz, Daniel Ruch, Daniel Troillet,
Jacques Perrin, Alette Rey-Marion und Claude Schwab,

> **Freiburger Delegation**

Romain Castella, Elian Collaud (Präsident der Freiburger Delegation),
Louis Duc (bis 26. Februar 2015), dann Sylvie Bonvin-Sansonnens,
Patrice Longchamp, Rose-Marie Rodriguez,
Andréa Wassmer und Michel Zadory,

> unter dem Vorsitz von Grossrätin Alette Rey-Marion,

übermittelt den Parlamenten der Kantone Waadt und Freiburg ihren Tätigkeitsbericht 2015 gemäss Artikel 15 Abs. 5 des Vertrags über die Mitwirkung der Kantonsparlamente bei der Ausarbeitung, der Ratifizierung, dem Vollzug und der Änderung von interkantonalen Verträgen und von Verträgen der Kantone mit dem Ausland (ParlVer).

1. Gesetzlicher Auftrag

Gestützt auf ihren gesetzlichen Auftrag nach Artikel 73 der Interkantonalen Vereinbarung über die Schaffung und den Betrieb des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye (CIGB) hat die interparlamentarische Kommission die koordinierte Kontrolle über das Gymnasium der Region Broye, insbesondere über das Budget und die Rechnung, ausgeübt. Dazu hielt sie im Jahr 2015 zwei Sitzungen ab; dabei waren einerseits die Staatsrätin Anne-Catherine Lyon, Vorsteherin des Departements für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) des Kantons Waadt und Präsidentin des Rats des GYB für die Jahre 2014 und 2015, und andererseits Thierry Maire, Direktor des GYB, anwesend. Beide haben befriedigend auf die Fragen geantwortet und auf Verlangen zusätzliche Informationen gegeben. Die Kommission dankt ihnen dafür.

Bei diesen Sitzungen waren auch Séverin Bez, Generaldirektor des nachobligatorischen Unterrichts des Kantons Waadt, und François Piccand, Vorsteher des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 des Kantons Freiburg, anwesend. Das freiburgische Sekretariat des Grossen Rates übernimmt das ständige Sekretariat der Plenarkommission.

2. Rechnung 2014

Die Rechnung 2014, die von der Kommission am 22. April 2015 geprüft wurde, schliesst mit einem Betriebsaufwandüberschuss ab, der gegenüber dem Budget 3,7 % (oder Fr. 557 332.55)

niedriger ist. Dieses Ergebnis kam zum Teil wegen der Verspätung beim Erwerb des Landes für die Erweiterung des Gymnasiums (s. Punkt 5) zustande, so dass der Betrag für die ersten Studien für die Vergrösserung nicht eingesetzt wurde (~ 210 000 Fr.). Die Personalkosten wurden um rund 1 % zu hoch geschätzt, bei einer Lohnsumme, die sich aufgrund des gesetzlichen Rahmens des GYB (Gehaltsskala und Anpassungen aufgrund des arithmetischen Mittels der Gehaltsskalen und der Anpassung der beiden Kantone) nur schwer vermindern lässt. Im Allgemeinen dürften die Lohnkosten des GYB bis gegen 2020 ansteigen, denn das mittlere Alter des Personals ist ziemlich niedrig.

Dieses positive Ergebnis lässt sich auch mit der Fortsetzung des Energiesparens, das weiterhin im Kontenplan seine Früchte trägt, der Verzögerung eines Informatikprojekts und dem Ertrag der Schulgelder, der höher als vorausgesehen ausfiel, erklären.

3. Budget 2016

Die Zunahme beim Schülerbestand am Schuljahresbeginn im August 2015 (s. Punkt 4) und die Prognosen für den Schuljahresbeginn im August 2016 führten zu einer Zunahme um 4,4 VZÄ beim Lehrpersonal. Diese Zunahme spiegelt sich in einer Zunahme der Lohnkosten um mehr als 500 000 Franken wider; sie steigen von 16,131 Millionen im Budget 2015 auf 16,719 Millionen im Budget 2016 an: Der Einfluss auf den Nettoaufwand liegt in der gleichen Grössenordnung. Die einzige andere spürbare Zunahme betrifft das Mobiliar und die Einrichtungen: Nach 10 Jahren Betrieb wurden einige Erneuerungen und Anpassungen fällig.

Der Nettoaufwand von 15,720 Millionen Franken wird je nach Wohnort der Schülerinnen und Schüler zwischen den Kantonen Freiburg und Waadt aufgeteilt: Laut den Anmeldungen, die im Juli 2015 verzeichnet wurden, sind 52,7 % im Kanton Freiburg und 47,3 % im Kanton Waadt wohnhaft.

Die IPK-GYB genehmigte das Budget 2016 in der Sitzung vom 30. September 2015.

4. Die Zunahme der Bestände schadet der Qualität nicht

Der erwartete Bestand von rund 1100 Schülerinnen und Schülern für den Schuljahresbeginn im August 2015 wurde übertroffen; die Statistik vom 1. September 2015 weist 1129 Schülerinnen und Schüler aus. Der Sozialbereich der Fachmittelschule (FMS) weist die höchste Zunahme auf (+ 47), gefolgt vom Gesundheitsbereich (+ 30), während die Bestände an der Handelsmittelschule leicht zurückgehen. Weiterhin sind die Mädchen an der Schule deutlich in der Mehrheit (63,51 %), das gilt besonders für die Fachmittelschule und die Handelsmittelschule (74,78 %).

Auf Ersuchen der Kommission wurde in den Kantonen Waadt und Freiburg zu Vergleichszwecken eine Statistik der Bestände an den nachobligatorischen Schulen erstellt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich das GYB im Mittel der vergleichbaren Schulen befindet.

Die Vorhersagen für 2025 sehen das GYB hingegen an der Tabellenspitze. Das höchste demografische Szenario in der Studie der Geografin Anne-Christine Wanders¹ bestätigt sich bereits jetzt und sieht 2025 einen Bestand von 1398 Schülerinnen und Schülern voraus; diese Zahl könnte noch übertroffen werden. Zur Erinnerung: Die bestehenden Räumlichkeiten wurden für 850 Schülerinnen und Schüler ausgelegt.

¹ Estimation de l'évolution future du nombre d'élèves au Gymnase intercantonal de la Broye de 2013 à 2025, Anne-Christine Wanders, février 2013.

Hohe Qualität der Maturaarbeiten

Die Maturaarbeiten, die Ende September 2015 nach dem 3. Jahr der Gymnasialausbildung vorgestellt wurden, zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Von 162 Schülerinnen und Schülern erhielten 21 die Höchstnote, und 5 wurden mit einem Preis ausgezeichnet. Der Edgar-Rouge-Preis, der mit 5000 Franken dotiert ist, wurde für eine Arbeit, die im Rahmen des Seminars «Mozart in Payerne» verfasst wurde und insbesondere den Weg der Familie Mozart bei der Durchquerung der Schweiz im Jahr 1766 nachzeichnet, vergeben. Mit diesem Preis konnte eine didaktische Broschüre für die Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule hergestellt werden.

5. Vergrößerung des Standorts: Planung

Am 31. März 2015 hat das Waadtländer Parlament einstimmig einen Investitionskredit über 1,7 Millionen Franken gutgeheissen; dieser entspricht dem Kantonsanteil an der Finanzierung des Erwerbs eines 10 000 m² grossen Grundstücks neben dem GYB für dessen Vergrößerung. Das Freiburger Parlament hat im September 2014 einen gleichwertigen Betrag freigegeben. Der Landerwerb kann deshalb verwirklicht werden.

Obwohl in der Botschaft beziehungsweise in der Erläuterung der Gründe der Freiburger und der Waadtländer Regierung erwähnt wird, dass mit diesem Erwerb eine *wahrscheinliche* Vergrößerung des GYB vereinfacht wird, hat die Arbeit für diese Ausdehnung 2015 wirklich begonnen, und ein voraussichtlicher Zeitplan wurde aufgestellt. So wurde im ersten Halbjahr eine Baukommission gebildet, die den Auftrag hat, die Vorstudien durchzuführen. Das Raumprogramm sollte im Frühling 2016 geliefert und genehmigt werden, Ende 2016-Anfang 2017 sollte der Architekturwettbewerb gestartet werden, und 2017 sollten die beiden Kantone noch die Finanzdekrete verabschieden. Der Baubeginn ist für 2018 und die Inbetriebnahme für 2020 geplant. Zur Erinnerung: Die Gemeinde Payerne, die das Land verkaufte, liess im Grundbuch ein Rückkaufsrecht zu ihren Gunsten eintragen; sie kann dieses Recht geltend machen, wenn der Erwerber vor dem 1. Januar 2026 keine bedeutenden Schritte zur Bebauung des Grundstücks unternommen hat.

Als Schlussfolgerung unterstreicht die IPK-GYB die gute Leitung und den guten Betrieb der Schule. Sie empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Waadt und Freiburg, diesen Tätigkeitsbericht 2015 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (GYB)

Aliette Rey-Marion
Präsidentin

Marie-Claude Clerc
Sekretärin

—

Oulens-sur-Lucens / Freiburg
Den 13. Januar 2016